

Siegfried Strohbach

# Großer Kalender

auf Gedichte aus dem  
„allgemein - ungültigen Jahrweiser für Landleute“  
von Fritz Graßhoff

## **CHOR: DIE MONATE**

### **Die BALLADEN zwischen den MONATEN:**

Kleine Abzählvers-Geschichte  
Knochensammler Engel  
Kritzelparabel  
Kuhstallgeheimnisse  
Stets beim Graben findet Herr Ogoreg  
Blauer Montag  
Ballade vom Schmiedemeister Licht, dem Gesundmacher  
Ballade vom Schinder Jupp und seiner schielenden Frau  
Die Schrottkuhle  
Ballade vom Streckenwärter und der Wachtel-Mathilde  
Die Hexe Drula Schiele  
Das Verhältnis der Bäckerin

**sind einzeln unter dem jeweiligen Titel zu finden**

# Januar

Text: Fritz Graßhoff (1913 - 1997)

Siegfried Strohbach (1961/76)

$\text{♩} = 63$  **SATB**  
*ff*

Chor  
oder Solo

(8)

Im Ja - nu - ar, o Bau - ers - mann, zieh die ge - trost die Schlap - pen

4 **S** **A**

an. Tut's drau - ßen Schloß und Fla - den schneen, kannst du nur in Ge - dan - ken

**T** **B**

sä'n, halt dich an die Wa - chol - der - flasch, dir nicht zu oft die Fü - ße wasch.

7 **SATB**

Das Haar dir mit fünf Zin - ken kämm. Auf E - noch folgt Me - thu - sa -

10 **4** *mf* **SA** **SATB**

- lem. Der Wald liegt wie ein Re - chen starr. Spann

17 *poco rit. - - a tempo* **S**

an, ein Schwein zu Mark - te karr! Die Ku - fe singt: ver - sauf - das

20 **A** **ST**

Schwein! Nep - tun steigt bei der Jung - frau ein. Das Trink - geld in den

21

Aus - schnitt steck der Schank - mam - sell im Kel - ler - eck. \_\_\_\_\_

Vorschlag für chorische Besetzung:

**SATB** = ganzer Chor, **S** = nur Sopran, **SA** = Sopran und Alt (etc.)

Alle Rechte vorbehalten

23 *f* **TB**

Nach Si - me - on drei Köni - ge nahn, und ih - nen folgt Sankt Ju - li - an.

26 *mp* **SATB**

Der Jau - che Gold im Ko - fen glitzt. Die Bäu - e - rin den Trut - hahn schlitzt.

35 *mf* **TB** *etwas gedehnt*

Iss, trink und paff, leg dich aufs Ohr. Nichts tu, nur in der Na - se bohr!

38 *p* **S**

O - ri - on früh am Him - mel jagt. Der Knecht er - legt im Heu - die

*T* *40* *B*

Magd. Sankt Mau - rus lässt's da - rü - ber schein, und An - ge - lus wird Pa -

41 *5*

- te sein.

## Februar

*♩ = 66* *6* *ff* **ST**

Auf, Bau - er,

*allmählich beschleunigen*

- dich vom Stroh - sack wälz, zupf aus dem Bart dir Spreu und Spelz. Zu

13 *♩ = 104* **3**

Licht - mess Lam - pe putz und Zähn, auch Knöpf lass an die Ho - se nähn.



# März

$\text{♩} = 116$   
**21** *mf* SATB

Stapft blau be-joppt feld-ein der März, stütz, Bau-er, dich nicht

**25** , SA

auf den Sterz. Pflüg zu! Schneid wa-cker Bahn um Bahn dein De-pu-tat vom Nach-bars-

**29** SATB

-plan. Rauf, run-ter, rauf, schraf fier die Flur, und stier nicht nach der Kirch turm-uhr. Ist's

**33**

Cy - pri - a - ni kühl und hell, trieft Ga - bri - e - li dir das Fell.

**36** 8 *f* TB

Die Rü-ben-mie - te jetzt reiß auf, was faul und muf-fig

**47** *mf* S

ist, ver-kauf. Den Glu-cken-korb ins Dun-kel rück, und dich nicht zu den Wei-bern

**51** SATB A

drück. Nicht sauf und mit der Frau kra - keel. Phos - phat geh

**54** , SB

streun und Tho - mas-mehl. Schütz Strauch und Baum vor Laus und

**56** ST **11**

Mad, ver - giss auch nicht die Ho - sen - naht!

6

69 *mf* **AB** **ST**

Die Hü - gel sind nun grün be - pelzt. Die Krä - he hin-term

72 **A** **T**

Grüm-mer stelzt. Das Schaum-kraut schäumt, die Wie - se schmatzt. Der I-gel hat jetzt

75 **S** **B**

aus-ge-ratzt. Schon Kro-kus blühn und Hüh - ner-darm und der Fu-run-ke! un-term

78 **SATB** **p** **ST**

Arm. Der Lö-wen-zahn nagt sich ins Beet. Nachts \_\_\_\_\_ ü - berm First der

82

Lö - we steht. \_\_\_\_\_

## April

$\text{♩} = 126$

19 *mf* **SATB**

Hör, Bau-er, her, was der A-pril von dir und von der Bäu-rin

23

will. Die Dresch-ma - schi - ne jetzt kut-schier, die Saat-kar-tof-feln aus-sor -

27 **AB** **ST**

-tier. Bis Qua-si-mo-do-ge-ni - ti leg in den Schoß der Er - de sie. Drei

30

Zie-gen-kö-tel wirf aufs Feld und sprich: aus Kö-teln wer - de Geld! \_\_\_\_\_

33 **7** *mf* **S**

Gib Acht, so - bald der Ku - ckuck schreit, den

42 **A**

ers-ten Rank vom Schin-ken schneid. Wenn A - de - bar sei Nest be-zieht hol

46 *p* **S**

aus dem Fach die Sa - men - tüt. Lieb - stö - ckel sä' und Pim - pi - nell, —

49 **, ST**

— Kohl - ra - bi pflanz, und dass er schwell, bei Neu-mond hut-sam pin-ke! dran. —

52 **, SA** **18** *mf* **ST**

— Auch Kohl und Kür-bis schwel - len dann. Die Frau knie

73 **AB** **f** **ST**

sich ins Spar-gel-beet. Die Magd das ers-te Un-kraut jät. Am-bro - si -

77 **AB** **TB**

-us schickt jä - he Böen. Im Win - de sich die Rö - cke blähn. Bläst

80 **SATB**

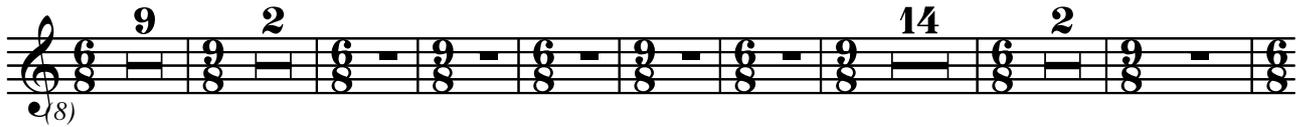
der A - pril ins rech - te Horn, dann steht es gut um Heu — und Korn. Die

82

Wei-ber - wä - sche auf der Lein kann nur der Ern - te dien - lich sein.

# Mai

$\text{♩} = 80$



Wenn vor dem Tor die Mai-en stehn, dann, Bauer, kannst du — bar-fuß gehn.



Die Bot-ten in den Win - kel stell. Den Rock zieh an aus — Lei-nen-drell.



Die Frau sich von der Bauch - bind trenn, und auch die Magd sich



Lüf - tung gönn, wenn mit dem Knecht sie Gur-ken gießt und im Sa-lat-feld



Schne-cken liest. Um Pan-kraz weht ein schar - fer Wind. \_\_\_\_\_



Die Rü-ben zu ver - zie-hen sind. \_\_\_\_\_ Ver - drück dich in die Stadt, kauf ein,



Sprit, Vi-tri-ol und Höl-len-stein. Und schickt die kal-te So - phie Schnee, die Daumen



du im Gast - hof dreh. Die Zeit der hel-len Näch-t an-bricht, nun wird es wär-mer

85 *p T*

o-der nicht. Die Mai-en-luft nach Pol - len schmeckt.

105 *B A*

Die Katz im Stroh den Wurf be - leckt. Der

111 *S*

Erd-floh sacht rock - auf - wärts klimmt. Die Nach-ti-gall ihr

116 *poco rit. - - - a tempo SA p*

Stimm - band stimmt. Im Klee-feld blinkt Kohl - weiß - lings - tanz.

122 *mf TB f SATB*

Die Flie-ge scheucht der Pfer - de - schwanz. Das Mes-ser glüh, den Hengst kas -

127 *4 14*

- trier. Dass dir's nicht gilt, dank Gott da - für.

## Juni

*♩ = 116*

(8)

12 *TB*

Im Ju-ni, Bau-er, denk ans Heu'n. Nicht durch die Bick-beer-wäl - der

15

streun und mit den Samm-ler - rin-nen klön um in ihr Glo-cken - spiel zu sehn.

18 **SA**

Den Bin-sen-hut stülp auf und mäh, und Pup-pen bau, ist dorr der

21 **p**

Klee. Nur vor der Mit-tags - hitz ver-krauch dich un-term Ber-be - rit-zen-strauch.

24

38 **mf TB**

Die Bäu-e - rin schaff ü - ber Eck Ge - flü - gel, Ei - er, Schin - ken -

41 **SA**

-speck. Die Luft ist rein. Als bes-te Zeit gilt die von Gott-schalk bis Sankt Veit.

44 **TB**

Doch wenn bis da - to Re - gen ist ver - schiebt ent - spre-chend sich die

47 **ST SATB**

Frist. Wirds win - dig um Sankt Mar - cel - lian, dann dreht sich auch die

49

Wet - ter-fahn.

62 **mf B T**

Die Feu-er-bohn die Stang um - rankt. Die Vo-gel-scheuch im Gar-ten

66 **A S**

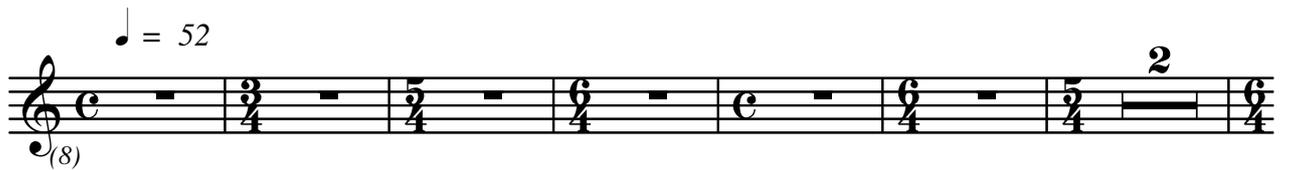
schwankt. Weg - war-te blau den Rain be-tupft. Das Heu-pferd in den Melk-napf

69 *T* *f B*  
  
 hupft. Am Him-mel krümmt sich der Skor-pion. Wahr' dich vor je-der

73 *p S*  
  
 Amts-per-son, des - glei-chen, Bau-er, hü - te dich vor Durch-fall jetzt und

76 *2* *9*  
  
 Wes-pen-stich.

## Juli

$\text{♩} = 52$   
  
 (8)

9 *mf SATB (legato)*  
  
 Der Ju-li, Bau-er, wringt aus dir den Win-ter-schnaps, das La-ger-bier,

12  
  
 presst ab dir Speck und Gre-ben-schmalz und pö-kelt die mit sau-rem Salz.

14 *SA* *TB*  
  
 Der Tag ist lang und noch zu knapp. Schneid von der Nacht

17 *A*  
  
 die Hälf-te ab. — Der Mond noch auf den Si-cheln blitzt.

21 *SATB* *3*  
  
 Den Früh-wind schon die Sen - se ritzt.

28 **S** **T**

Das Korn steht heu-er schlecht wie nie. Da - für der He-de-ri- ch ge-dieh.

31 **A** **B**

Klag, Bau-er, granz bei je-dem Schritt. Ein Heer von Mäu-sen ern-tet mit.

33 *p* **SATB**

Ist auch am End die Scheun zu klein, be-denk, wie-viel's hätt kön-nen sein!

38 **SA** **TB**

Auf Pra-xe-dis folgt Hund-tags-hitz. Der Knopf schmilzt dir am Ho-sen -

42 **3** **2** *mf* **SATB**

schlitz. Die Stie-gen ste-hen Reih um Reih wie

52 **ST** **AB**

Kel-che in der Sak-ris-tei. Der Schaum flockt grün vom Pfer-de-maul. Die

55 **B** **T**

Brem-se bohrt sich in den Gaul. Der Feld-weg mülmt. Die Schwal-be sirrt.

58 **A** *p* **AB**

Der Glüh-wurm sich ins Aug ver-irrt. Vom Na-cken schält sich

62 *mf* **ST** **4**

Bast und Grind. Ge-wit-tert's, leicht die Milch ge-rinnt.

# August

$\text{♩} = 126$

(8) *f* **TB**

Hör, Bau-er,

8 was du im Au - gust zu Nutz und From-men leis-ten musst. Bei al-len

13 *mf* **SATB**

Krau-tern in der Näh dir Knecht und Fuhr-werk schnor-ren geh, und auch die

18 Mäg - de leih dir aus, dann kommt die Ern - te schnell ins Haus. Gehn sie dich

20 an um Seil und Fork, dann sei kein Trot-tel, nichts ver-borg.

25 *f* **TB**

Jezt — sorg dich

34 um das Ern-te - bier, vorm Aus-schank den Ge-halt pro - bier, dass nicht im

39 *mf* **B**

Rausch un-ü - ber - legt der Knecht dir in die Fres-se schlägt. Gib Was-ser

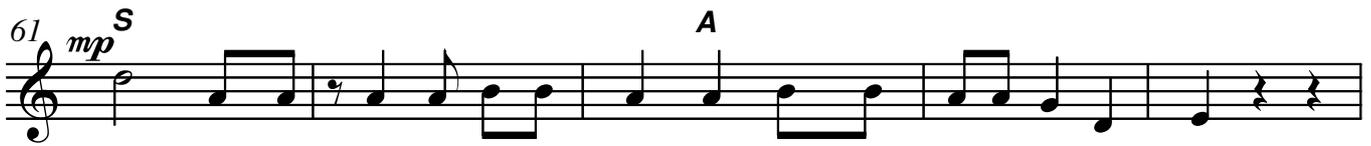
43 *T* **TB**

zu für al-le Fäll. Das Wind-holz in den Winkel stell. Die Ro-te-

49 - be - te, Boh-nen, Kohl, ge-le-gent - lich vom Fel-de hol.

14

53



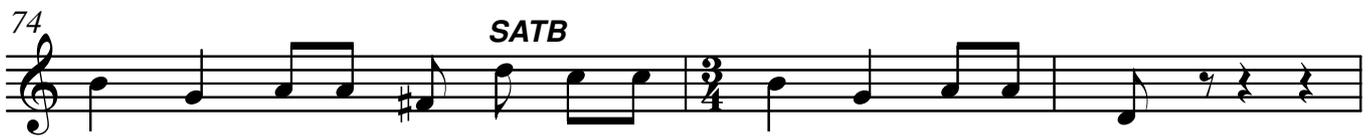
Die Zwie-beln gil-ben an der Spitz, Der Teich kocht sei-ne En-ten - grütz.



Das Ohr dem Hams-ter-fän-ger glüht. Nach Bar-thol - mä-i sich's be - zieht.



Am Te-le - gra-fen-draht ver-fitzt Alt-wei-ber - som-mer sil-bern glitzt. Der Ap-fel



sich schon röt-lich fleckt. Der Feld-gen - darm den Stopp-ler schreckt.



## September



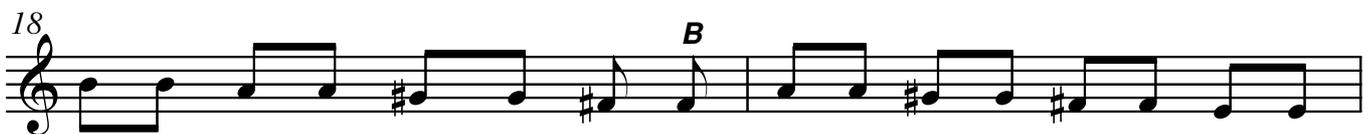
Dass du mir den Sep - tem - ber lobst! \_\_\_\_\_



Der Schei- ding, Bau-er, bringt das Obst, den Dieck-stiel und die Gold-par-



-män'. Doch greif beim Pflü-cken aus Ver-sehn der Magd nicht et-wa ins Ge-äst, denn



da hält sich der Knecht schon fest. Im Kel - ler fein Stel - la - gen richt. Das

20 **6** *f* **SA** **ST**  
 Fall-obst dörr, ver-schenk es nicht. Jetzt, Bau-er, mit der Zeit nicht geiz. Pflüg,

29 *mf* **SA**  
 wann dir's passt. Das Saat-gut beiz. Zu - rück steck ei-nen Pflock nun

32 **AB** *f* **B**  
 schon. Ver - klön dich auf der Deck-sta - tion. Geh fil-zen im Ge-

37 *T* *mp* **AB**  
 -mein - de - rat, doch wach - sam sei beim Dau - er - skat. Und

40  
 macht ein Ve - te - ran sich dünn, zum Lei - chen-schmaus be - gib dich

43 **4** *p* **S** (weich)  
 hin. Am Sonn-blum - tel - ler hängt die

51 *T* **A**  
 Meis. Der Mohn rauscht in den Kap-seln leis. Das Kirch-hof - tor nun öf - ter

55 **B** **S**  
 knarrt. Dem Strolch im Busch der Zeh er - starrt. Der Re-gen von den Schei-ben

59 *T*  
 träuft. Die Na-se, Bau-er, wenn sie läuft, dir säu-ber-lich am Är - mel

63 **B** **5**  
 wisch, und nicht be-tröp-fe-le den Tisch! \_\_\_\_\_

# Oktober

$\text{♩} = 104$

**5** **2** **43** **f** **SATB**

(8) Fahr, Bau - er im Ok - to-ber Mist.

56 Heims auch, — was in — der Er - de ist an A-cker - fruch - ten gründ-lich ein.

63 **SA**  
Das Sä - cke schlep - pen nur lass sein. Durch La-men - tie - ren dich be -

70 **TB**  
- wahr vor Blind-darm - reiz und Bruch-ge - fahr. Kar-tof-fel - feu - er

77 **SATB** **3**  
raucht feld - weit. Sankt Gal-len es die Nüs - se schneit.

86 **11** **mf** **ST** **f** **AB**  
Die Scho - ber grau im Ne-bel knien. Im Schmor - wurst - dampf

103 **ST** **AB**  
— die Lam - pen glühn. Zum Kirch-weih - rum - mel, Bau-er, trab. Zu-vor

109 **ff** **SATB**  
dir flott die Bors - ten schab. Im Schank-zelt ran - da - lier und

116 *mf* **ST** *ff* **SATB**  
 rauf. Trom-pet und Kin - ker - litz - chen kauf, und wo man star - ke

123 **5**  
 Da - men stemmt, da mach dich brei - ter als dein Hemd.

134 **2** **19** *f* **TB** *riten.* - - - - *a tempo*  
 Die Pau - ke rumst im

158 **SA** **T**  
 Zelt - ge - bäu. Die Po - lo - näs löst sich im Heu. Der Kö - ter

165 *mf* **S**  
 jault, das Weibs - volk quiekt. Die Magd in ih - ren We - hen liegt.

172 *mp* **B** **A**  
 Der Knecht stumm an den Nä - geln kaut, Sich Kaf - fee erst die He - bamm

179 *f* **SATB** *mf*  
 braut. Die Bäu - e - rin den Schmied be - rennt bis Ve - nus

185  
 sich vom Lö - wen trennt.

193 **2** **7**

# November

♩. = 116

26 *mf* *TB*

(8)

Schwelt der No - vem - ber rau - reif - grau,

31 *>*

stich, Bau-er, ab die Wur-zel-sau. Den Kes-sel heiz, die Wan-nen richt.

35 *B*

Mit Korn den Metz - ger bläu - e nicht, \_\_\_\_\_ da - mit er in

40 *T*

der Dun-kei-heit den Fin-ger nicht ins Hack-fleisch schneid't. Du trink, und schling

44 *TB* 12

das Mett nicht schier. Mar-ti-ni dun - kelts schon nach vier. \_\_\_\_\_

61 *mf* *SA* *S*

In Stroh hüll ein das Pum - pen - rohr. Die Oh-ren-klap - pen kram her-voor.

67 *A* *S*

Klatsch mat-te Flie - gen an die Wand. Die Steu-er-klad - de nimm zur Hand. \_\_\_\_\_

72 *A*

— Dein Soll und Ha - ben brav ver-wirr. In den Ru-bri - ken dich nicht irr!

77 *S* *SA*

Das Re-chen-buch, her - nach ver-brenn's. Die Bäu-rin nu - de - le die Gäns.

82 **5** *f* **SATB** **ST**

Die Dresch-ma - schin' im Dor - fe summt. Am Ha-ken hängt

92 **AB** **ST**

das Pfer-de-kumt. Der Kaff-berg auf dem An-ger schwillt. Der Wra-sen aus

96 **B**

der Schlacht-küch quillt. \_\_\_\_\_ Der Gim-pel re - vi - diert die Schlehn.

101 **A** **SATB**

Oft schneit es schon von Chri-so-gen. Jetzt, Frau, den Bau - ern stramm be-koch,

105 **26**

be-denk, der Er - be fehlt euch noch. \_\_\_\_\_

## Dezember

$\text{♩} = 40$

**2** *mf* **AB**

(8) Gönn, Bau - er, im De-zem-ber du dem Vieh und dem Ge-sin-de

5 *mf* **ST**

Ruh. Die Na - se an die Schei-be drück, ein Loch dir

8 **TB**

tau, nach drau - ßen blick. Was jetzt nicht Schnee noch

10

Käl - te scheut, sind Schnor-rer o - der Han-dels - leut. Nach Bar-ba-ra und Ni-ko-

12 **5** *rit.* *a tempo*

-laus treibt's kei-nen Hund zur Tür hi - naus.

